

LUNKENREUTH

"Enttäuscht und tief getroffen"

Bürgermeister Hans Koch (CSU) nimmt zu den Vorwürfen der Freien Wähler Stellung

Lunckenreuth. (wku) "Ich bin menschlich sehr enttäuscht und tief getroffen", erklärte Bürgermeister Hans Koch bei der CSU Wahlveranstaltung in Lunckenreuth. Er bezog sich dabei auf die Aussagen des dritten Bürgermeisters Siegfried Köller bei der Wahlveranstaltung der Freien Wähler am Breitenstein (wir berichteten).



Um die Nahwärmeversorgung mit dem Blockheizkraftwerk ging es in der Wahlveranstaltung, der CSU. Die Freien Wähler hatten die Gründung der Marktwerke und den damit verbundenen Bau dieser Nahwärmeversorgung kritisiert. Bild: wku

Einige Aussagen gingen an der Realität vorbei, so Koch. So bezeichnete Siegfried Köller die Marktwerke als "leidige Angelegenheit", worauf Koch entgegnete, dass die Gründung der Marktwerke 2009 einstimmig erfolgte. Aus diesem Grund sei es ihm unklar, dass Köller trotz seiner damaligen Zustimmung nun die Marktwerke anscheinend ablehne. Falsch sei auch die Aussage Köllers, dass mit dem Nahwärmeverkauf das Naturbad finanziert werde. "Ich versichere, dass die Nahwärmepreise ausschließlich für das Nahwärmenetz verwendet werden und nicht für das Naturbad, erklärte der Bürgermeister. Auch seien die Preise nicht sehr hoch, wie behauptet werde.

Festpreis für 5 Jahre

Die Marktwerte liegen damit etwas über den Durchschnitt. "Dafür", so Koch, "bieten wir einen Festpreis für fünf Jahre an." Daher sei es logisch, dass hier ein höherer Anfangspreis entstünde.

Teilweise richtig sei, dass der kalkulierte Wärmeverkauf nicht erreicht wurde und mit 30 bis 40 Prozent unter den Erwartungen lag. Aus diesem Grunde wird auch keine Verstromungsanlage angeschafft, weil diese sich (noch) nicht rechnet. "Wir werden und wollen neue Anschließer finden", so Hans Koch. Einige, wie z.B. die evangelische Kirchengemeinde mit ihrem Mesnerhaus, hätten schon zugesagt.

"Der Hammer" aber sei die Behauptung eines FW-Marktrates, dass die Vergabe der Hochbauten des Bades unter der Hand gelaufen seien, empörte sich Koch und bezeichnete dies als "Unterstellung". Die Beschlüsse für die Vergabe der Hochbauten wurden ordnungsgemäß im Marktrat gefasst. Durch die Gründung einer GmbH wollte man sich steuerliche Vorteile sichern und die regionalen Betriebe stärken. "Übrigens haben auch die Freien Wähler die Stärkung der heimischen Unternehmen in ihrem Programm."

Auch bei der Auswechslung der Wasseruhren wurde ihm vorgeworfen, dass hier gemauschelt würde. "Neun Firmen wurden angeschrieben, drei gaben Angebote ab und das billigste Angebot wurde genommen", erklärte Koch. "Was ist daran nicht korrekt? Leider kann ich in den Aussagen einiger FW-Markträte keine Sachlichkeit und keine Fairness feststellen", bemerkte Koch enttäuscht.

CSU-Vorsitzender Klaus Hafner war ebenfalls empört. Größtenteils wären die Aussagen der Freien Wähler über die Marktwerte falsch. "Das ist eine gezielte Täuschung unserer Bürger!" Außerdem sei das Ganze rufschädigend für die Marktgemeinde. Hafner kritisierte das Logo der Freien Wähler "Bürgerwille statt Parteibrille". Dies treffe auf die Kandidatenliste der CSU/Einheitsliste nicht zu, da über 75 Prozent der Kandidaten gar keine CSU-Parteimitglieder seien. Anschließend gab Hafner einige Erklärungen zur Kandidatenliste: Die Marktgemeinde umfasst 19 Ortschaften aus vier Altgemeinden. Daher habe man sich bemüht, dass so viele Ortsteile wie möglich durch Kandidaten vertreten seien. Es sind junge, aber auch erfahrene Personen im Alter von 25 bis 62 Jahren, fünf Kandidaten sind aus der JU.

In seiner künftigen Amtszeit, wenn er gewählt werde, möchte Koch die Suttengasse und die Pfarrgasse sanieren, sowie in Hannesreuth versuchen, die Dorferneuerung zu starten. Weiter soll die Verschuldung abgebaut werden. Dass die Gemeinde einen hohen Schuldenstand habe, sei richtig, so Koch, aber dem gegenüber stehen auch viele Investitionen und zukunftsweisende Maßnahmen. Königstein sei im Landkreis Amberg-Sulzbach die einzige Gemeinde, der vom Jahr 2010 bis 2020 ein Bevölkerungswachstum prognostiziert wurde, so das Gemeindeoberhaupt.

Projekte in Planung

Landrat Richard Reisinger bemerkte dazu, dass Bürgermeister Hans Koch im Kreistag dem Westen des Landkreises eine Stimme verleihe. Er nannte einige Projekte, die in Planung sind, wie den Ausbau der Kreisstraße von Edelsfeld nach Fichtenhof. Ein Rad- und Gehweg stehe zur Diskussion, der an den "Fünf-Flüsse-Radweg" angeschlossen werden könnte.

Die Frage nach einem Grüngut-Container für die Ortschaft Kürmreuth wurde ihm gestellt. Leider sei ein frei zugänglicher Container durch Fremdeinwürfe zu aufwendig und zu teuer zum Aussortieren. Durch die Wertstoffhöfe und den anschließenden Verkauf der Wertstoffe habe der Landkreis eine sehr niedrige Müllgebühr. Daher bat er die Bürger, ihre Wertstoffe nach Königstein in den Wertstoffhof zu bringen.